Stadt Ravensburg

Sitzungsvorlage DS 2015/222

Stadtwerke
Sabine Elmer
(Stand: **02.07.2015**)

Mitwirkung:

RAB

Aktenzeichen: AktID: 2768335

Gemeinderat
öffentlich am 13.07.2015

Fortentwicklung des Buskonzepts im stadtbus Ravensburg Weingarten

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht zur Fortentwicklung des Buskonzepts (Fahrplanwechsel im Dezember 2015) auf den städtischen Buslinien wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Werkleitung wird ermächtigt, die für die Umsetzung des Konzeptes erforderlichen Vereinbarungen mit der RAB zu treffen. Verhandlungsziele sind:
   a) Vernünftiges Fahrplanangebot mit Bedienung des Hofguts.
   b) Das Defizit aus der Betriebsführung bei den Stadtwerken darf sich nur im Rahmen der vertraglichen Grundlagen ändern.
   c) Die RAB setzt weiterhin auf den Linien der Stadtwerke Erdgasbusse ein, ggf. werden dafür Erdgasgelenkbusse beschafft.

3. Das Ergebnis der Verhandlungen wird anschließend zur Abstimmung vorgelegt.

Sachverhalt:

1. Rückblick

Im Juni 2012 wurde in den drei Ravensburger Ortschaftsräten und im Werksausschuss ein umfassendes Neukonzept zur Weiterentwicklung des bestehenden Liniennetzes und Fahrplanangebots vorgestellt.

Die Umsetzung dieses Neukonzeptes war ursprünglich zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013 geplant. Nachdem die Kosten dieses Neukonzepts von der RAB ermittelt wurden, kam von der RAB die Aussage, dass eine Umsetzung des vorgestellten Konzepts nicht realisiert werden kann.

Im September 2013 hat die RAB Geschäftsleitung der Werkleitung mitgeteilt, dass die RAB auf ihren eigenen Linien im stadtbus ein hohes Defizit erwirtschaftet und nach Lösungen sucht die wirtschaftliche Situation nachhaltig zu verbessern.

Nach zahlreichen Verhandlungsrunden liegt nun von Seiten der RAB seit kurzem ein überarbeitetes Konzept vor, das die RAB bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 umsetzen will, um damit das Defizit auf ihren eigenen Linien im stadtbus ab 2016 zu reduzieren.

2. Konzessionen im stadtbus

Von dem fortentwickelten Konzept sind die Konzessionen der Stadtwerke Ravensburg und die Konzessionen der RAB betroffen (siehe Anlage 1).

Die RAB als Genehmigungsinhaberin kann auf ihren Linien das Fahrplanangebot aus wirtschaftlichen Gründen anpassen, ohne dass sie hierfür die Zustimmung der betroffenen Kommunen benötigt.

Auf den städtischen Konzessionen wird das Fahrplanangebot von den Gremien festgelegt und das Defizit aus dem Betriebsdurchführungsvertrag über den Haushalt der Stadtwerke Ravensburg finanziert.

3. Darstellung des gesamten fortentwickelten Konzepts der RAB

Das ursprüngliche Ziel ein transparentes und zuverlässiges Verkehrssystem zu implementieren wird weiterverfolgt. Als Maßnahmen sind die ausschließliche Verwendung der 15 Minuten Taktfamilie geplant (15, 30, 60 und 120 Minutentakt), durch die sich die Abstimmungsmöglichkeiten zwischen den Linien verbessert. Die Busse verkehren je Linie und Haltestelle immer zu den gleichen Abfahrtsminuten. Taktausdünnungen zu den Schwachlastzeiten erfolgen durch Auslassen einzelner Umläufe.

Die Fahrten im 15-Minutengrundtakt aus Richtung Weingarten werden alle über den Ravensburger Busbahnhof hinaus in Richtung Weststadt und umgekehrt durchgebunden.

Um die Pünktlichkeit insbesondere auf den nachfragestarken Linien zu erhöhen werden die Fahrzeiten erhöht.

Das Konzept sieht zudem die Einrichtung eines Nachtbusverkehrs in den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag im 2 Stundentakt auf den Hauptlinien vor.

Bedingt durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei der RAB sieht das fortentwickelte Konzept allerdings die 2012 geplante Änderung der Linienführung der Linie 5 vom Busbahnhof Ravensburg über die Eissporthalle und die IHK nicht mehr vor.

Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation wird die RAB auf ihren eigenen Linien Anpassungen im Fahrplanangebot in erheblichem Umfang vornehmen. So wird es auf der Linie 1/2 Richtung Weingarten künftig statt dem 10 Minutentakt den 15 Minutentakt geben. Auf der Linie 3 in Fahrtrichtung Hegaustraße wird der 30 Minutentakt nur noch in Hauptverkehrszeiten gefahren, ansonsten der 60 Minutentakt. Weitere Reduzierungen des Fahrplanangebots außerhalb der Hauptverkehrszeiten betreffen neben einer Ausdünnung der Linien 5,14 und 15 auch die Gemeinden Baindt und Baienfurt.

4. Änderungen auf den Konzessionen der Stadtwerke Ravensburg

Durch das oben skizzierte Konzept sowie Änderungen in der Linienführung auf Markung Ravensburg ergeben sich auf den einzelnen Linien der Stadtwerke die folgenden Auswirkungen:

4.1 Linie 1/2 Weststadt/Schmalegg

Die Linie 1 (direkte Linienführung über den Marienplatz) wird aufgelöst. Im Neukonzept bedienen alle Fahrten den Busbahnhof (Linie 2). Dadurch entfällt der 10/20 Minuten Fahrtabstand zugunsten einer regelmäßigen Bedienung im 15-Minutentakt mit der Linie 2. Die Fahrten im 15-Minutentakt zwischen Weststadt/Rümelinplatz und Weingarten sind durchgebunden und damit umsteigefrei. Zur Kompensation des heute angebotenen 10 Minutentakts auf der Linie 1/2 bietet die RAB den Stadtwerken an, dass in Hauptverkehrszeiten an Schultagen ein 7,5 Minutentakt in Lastrichtung (morgens in die Innenstadt, mittags/nachmittags in die Weststadt) eingerichtet wird. Diese Taktverstärkung soll nicht in den Ferien und auch nicht auf der RAB eigenen Linie in Richtung Weingarten gelten. Aus diesem Grund ist bei den Fahrten des 7,5 Minutentakts ein Umstieg am Ravensburger Busbahnhof in Richtung Weingarten notwendig. Die entstehenden Mehrkilometer für den 7,5 Minutentakt sind über den Betriebsdurchführungsvertrag zu finanzieren.

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 soll das Neubaugebiet Hofgut im 30/60 Minutentakt vom ÖPNV bedient werden. Die Endhaltestelle wird in der Zuppingerstraße eingerichtet und die Alfons-Maurer-Straße/Königin-Katharina-Straße künftig in beide Fahrtrichtungen bedient. Die Befahrung des für den Individualverkehr gesperrten Verbindungswegs ist somit nicht mehr erforderlich.

Der Wunsch des Schülerrats nach Einrichtung eines Nachtbusverkehrs soll in den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag umgesetzt werden. Es sind weitere Fahrten gegen 2.00 Uhr/3.00 Uhr geplant.

4.2 Linie 3 Eschach

Analog zur Linie 2 Weststadt sollen auch alle Fahrten der Linie 3 (Ausnahme Schulverstärker) den Busbahnhof im 15 Minutentakt bedienen. Der 15-Minutentakt wird analog dem derzeitigen Fahrplanangebot ganztägig zwischen Weissenau/Torplatz und dem Busbahnhof angeboten. Obereschach wird im 15-Minutentakt in Hauptverkehrszeiten bzw. im 30-Minutentakt bedient. Die Bedienung von Untereschach wird zugunsten einer besseren Bedienung von Gornhofen geändert. Die Kurse die Gornhofen bedienen und sehr verspätungsanfällig sind, fahren in der Hauptverkehrszeit nicht mehr über Untereschach nach Gornhofen. Dadurch werden diese Fahrten in der Abwicklung pünktlicher, allerdings wird Untereschach in Hauptverkehrszeiten nur noch alle 30 Minuten (bisher 15 Minuten) angefahren.

Analog zur Linie 2 soll auch auf der Linie 3 in den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag im 2-Stundentakt ein Nachtbusverkehr eingerichtet werden. Wobei nach dem derzeit vorliegenden Konzept der RAB zur Kompensation der Rundkurs um 0.30 Uhr auf der Linie 3 von Sonntag bis Donnerstag entfallen soll.

4.3 Zusammenlegung von Linie 8 und Linie 4

Die beiden Linien werden zusammengelegt und erhalten zudem eine neue Linienführung über die Schwanenstraße in beide Fahrtrichtungen. Die neue Linie fährt vom Busbahnhof über den Marienplatz-Bachstraße-Schussensiedlung-Weißenau Torplatz nach Oberzell. Die Erreichbarkeit des Bereichs Schubertstraße ist durch die Bahnunterführungen weiterhin gesichert. Das Fahrgastaufkommen an den entfallenden Haltestellen Pfannenstiel, Dreiländerklinik, Schubertstraße und Robert-Bosch-Straße wurde gezählt, wobei an der am stärksten frequentierten Haltestelle Robert-Bosch-Straße im Durchschnitt 1 Fahrgast pro Kurs aussteigt.

Der Vorteil dieser Konzeption liegt darin, dass die Schussensiedlung und auch das Berufsfortbildungswerk Adolf Aich ein dichteres Verkehrsangebot im 30 – bzw. 60 Minutentakt erhalten. Zudem entfallen Parallelfahrten der Linien 3 und 4 über den südlichen Marienplatz und die Seestraße zugunsten der Erschließung eines größeren Gebietes in der Ravensburger Südstadt.

Im Spätverkehr und an Sonntagen soll das bisherige Konzept der Bedienung von Oberzell als Rundkurs mit der Linie 3 über Eschach beibehalten werden.

Eine weitere Neuerung des Konzepts ist, dass die Überlandlinie 7545 nach Tettnang einen neuen Fahrweg vom Busbahnhof direkt über die Jahnstraße und über das Gewerbegebiet Mariatal erhält. Damit wird das Gebiet um die Jahnstraße und das Gewerbegebiet Mariatal besser als heute erschlossen.

5. Zusammenfassung der Auswirkungen

- Die Vorteile liegen in einer einheitlichen Vertaktung und einer Erhöhung der Pünktlichkeit durch eine Anpassung der Fahrzeiten.
- Durch die geänderte Linienführung werden mehr Gebiete durch den ÖPNV erschlossen als beim bisherigen System.

- Bis auf wenige Ausnahmen (Verstärkerfahrten) bedienen alle Kurse den ZOB Ravensburg, wo sich gute Umsteigemöglichkeiten zur Schiene und Buslinien ergeben.
- Es werden erstmals auf den Hauptlinien 2 und 3 Nachtfahrten am Wochenende angeboten
- Der südliche Marienplatz wird entlastet, da die Linien 4, 8 und die Überlandlinie nach Tettnang einen anderen Fahrweg erhalten. Der nördliche Marienplatz und die Bachstraße werden dagegen kaum entlastet.
- Der 10-Minutentakt auf der Linie 1/2 wird durch den 15 Minutentakt ersetzt. Durch den Einsatz von mehr Gelenkbussen will die RAB mehr Fahrgastraum schaffen.
- Durch die Reduzierung des Fahrplanangebots auf den Konzessionen der RAB ergeben sich Kürzungen im Fahrplanangebot auf den Linien nach Weingarten (Linie 5) und in die Hegaustraße (Linie3).

6. Fahrzeugkonzept

Als Folge der Einführung des 15-Minutentakts auf der Hauptlinie 2 sieht das Konzept der RAB vor, dass zur Kapazitätssteigerung Solobusse durch Gelenkbusse ersetzt werden.

Konkrete Vereinbarungen mit der RAB über das künftige Fahrzeugkonzept können erst 2016 getroffen werden, wenn sowohl die Stadtwerke Ravensburg als auch die RAB ihre Konzessionen ab dem 01.01.2017 wiedererteilt bekommen haben.

7. Finanzielle Auswirkungen auf das Defizit der Sparte ÖPNV

Durch die Bedienung des Neubaugebiets Hofgut, durch Steigerungen beim Kostensatz pro Kilometer und den Kapitalkosten wird sich das Defizit in der Sparte ÖPNV auch ohne Umsetzung des neuen Fahrplankonzepts 2016 erhöhen. Die Werkleitung wird mit der RAB dahingehend verhandeln, dass das Defizit durch das geänderte Fahrplankonzept im Jahr 2016 nicht stärker ansteigt als bei Fortführung des bisherigen Konzepts. Teil dieser Verhandlungen ist auch die Finanzierung der zusätzlichen Fahrten des 7,5 Minutentaktes auf der Linie 2.

8. Einrichtung neuer Haltestellen

Durch die Bedienung des Neubaugebiets Hofgut und die geänderte Linienführung in der Domäne Hochberg durch Wegfall des Rundkurses wird die Einrichtung von weiteren Haltestellen erforderlich.

Durch die geänderte Linienführung der Linie 8 werden neue Haltestellen in der Schwanenstraße und durch den neuen Linienverlauf der Überlandlinie nach Tettnang in der Jahnstraße benötigt.

Die Einrichtung dieser neuen Haltestellen obliegt dem Tiefbauamt und erfolgt zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 teilweise zunächst provisorisch. Der Ausbau ist für das Sommerhalbjahr 2016 vorgesehen.

9. Genehmigung der Änderungen durch das Regierungspräsidium Tübingen

Die Änderungen in der Linienführung, bei den Haltestellen und beim Fahrplan müssen dem Regierungspräsidium Tübingen zur Genehmigung vorgelegt werden.

Damit rechtzeitig vor dem Fahrplanwechsel die Genehmigung vorliegt, müssen sowohl die Stadtwerke als auch die RAB die Änderungsanträge zeitnah stellen.

10. Änderung Haltestellennamen

Bei Umsetzung des neuen Konzepts zum Fahrplanwechsel müssen auch alle bestehenden Linienübersichtspläne angepasst werden. In diesem Zusammenhang wurde überlegt, ob es für die Haltestellennamen Gartenstraße, Falken und Heilig-Kreuz nicht örtlich besser zuordenbare Bezeichnungen gibt. Da die Gartenstraße sehr lang ist, sollte diese Haltestelle in Frauentor umbenannt werden. Der Haltestellenname Falken kann durch Gymnasien und Heilig-Kreuz durch Krankenhaus St. Elisabeth ersetzt werden.

Anlagen:

Anlage 1: Übersicht über die Konzessionen im stadtbus
Anlage 2: Neue Linienführung in der Weststadt
Anlage 3: Neue Linienführung in der Südstadt